

Jumelage hält der Pandemie Stand

Partnerschaftskomitees aus Gamshurst und Achenheim tauschen sich aus / Pläne für weitere Treffen

Von unserem Mitarbeiter
Michael Karle

Achern-Gamshurst. Was die Pandemie mit einer Jumelage macht, war unter anderem Thema beim Treffen der beiden Partnerschaftskomitees aus Gamshurst und dem elsässischen Achenheim. Hans Jürgen Morgenstern freute sich über 30 Gäste aus der Partnergemeinde und aus dem eigenen Ort auf dem Grillplatz ebenso wie über das durchaus mitspielende Wetter. Bis auf einen heftigeren Schauer blieb die Stimmung ungetrübt.

Raymond Leipp, seit Januar Ehrenbürgermeister Achenheims, zeigte sich begeistert über das lebendige grenzüberschreitende Miteinander wie er auch deutlich machte, dass Corona „alles läßt“ gemacht hat. „In den vergangenen ein- einhalb Jahren war nicht viel möglich.“

Mit Hans Jürgen Morgenstern sieht der langjährige Bürgermeister der Elsassgemeinde jedoch durchaus, dass insbesondere an der Spitze viel für die Bewältigung dieser schweren Etappe getan werden konnte und musste. „Wir waren telefonisch bestens im Kontakt, es gab zwei Besuche von Delegationen und wir sind die 49 Kilometer zwischen unseren Gemeinden auch in dieser Zeit gefahren“, bestätigte Hans Jürgen Morgenstern. Die gegenseitigen Besuche der Fußballverein, des Chors Achorat, der Achenheimer Zirkusschule und natürlich der Musikvereine haben den besten Boden gegeben.

„Auf unsere 1964 gestartete Musikpartnerschaft geht die Gemeinde-Jumelage ja zurück. Wir werden sie immer auch lebendig erhalten“, bestätigt Jacky



Geliebte Freundschaft: Achenheims Ehrenbürgermeister Raymond Leipp (links) im Gespräch mit Gamshursts Ortsvorsteher Hans Jürgen Morgenstern Foto: Michael Karle

Bechtold. Der 65 Jahre junge Musiker aus dem Elsass war 1964 schon als Kind beim ersten Beginn dabei. Am vergangenen Sonntag erinnert er begeistert an den gemeinsamen Auftritt der Musikkapellen Gamshurst, Achenheim und Bohlsbach 2014 im Straßburger Münster. „Beetho-

vens Europahymne klingt noch heute nach. Musik, die aus dem Herzen kommt, bringt uns eben immer aufs Neue zusammen.“

Roland Schaffner, bis zur letzten Kommunalwahl stellvertretender Bürgermeister in Achenheim und auch wichti-

ges Mitglied der Partnerschaftskommission, erläutert, warum er sich in der Jumelage für die Region, für Europa und für den Frieden engagiert. „Mein Vater wurde mit dem Maschinengewehr zur Wehrmacht gezwungen. Seine Brüder waren bei der französischen Armee. Der Vater aus Russland hatte dann eine schwere Hirnverletzung mitgebracht. Sein Überleben verdankt er letztlich einer deutschen Familie, die ihn mehr als ein Jahr im Keller versteckt hat.“ Ihm ist es wie den anderen Mitgliedern des Partnerschaftskomitees, ein hohes Anliegen, solche Erfahrungen auch mit Kindern und Jugendlichen zu teilen. „Zum Glück haben wir auch eine Partnerschaft zwischen den beiden Schulen schon beginnen können“ erinnert Hans Jürgen Morgenstern an den vergangenen gemeinsamen Besuch der Schulkinder in Straßburg.

Dass Corona nicht weiter „alles läßt“ macht wie bisher, hofft auch Nathalie Schaffner. Die Lehrerin unterrichtet die Kinder in Achenheims Ecole Maternelle. Wenn die in der übernächsten Woche wieder zur Schule kommen, soll es „vor allem gesund“ weitergehen. Immerhin hat Achenheim eine etwa fünfmal so hohe Inzidenzzahl wie aktuell die Ortenau. „Wir konnten im vergangenen Schuljahr nahezu durchgehend unterrichten. Hoffentlich bleibt das so“, sagt Nathalie Schaffner, während Patricia Deutsch aus Achenheim „nach Corona“ zu gerne eine gemeinsame Wanderung im Elsass organisieren würde. „Der Rundgang um Gamshurst und die Begegnung in Straßburg haben uns sehr gut zusammen ge-

Hintergrund

1964: Erstes Treffen der Musikvereine Gamshurst und Achenheim.

2014: 50 Jahre Musikvereinspartnerschaft im Straßburger Münster.

2015: Erstes Treffen des Gemeinderats Achenheim und des Ortschaftsrats Gamshurst.

2017: Die politischen Gremien beschließen die Jumelage. Bildung eines Freundeskreises in Gamshurst und eines Komitees in Achenheim.

2018: Offizielle Feiern zum Start der Jumelage in Gamshurst und in Achenheim mit Unterzeichnung der Urkunde.

mk

bracht.“ In den Blick genommen werden also allseits wieder anstehende Treffen. „Wenn wir im Dezember den klingenden Advent mit einem Konzert der Stimmen der Berge feiern, ist auch Achenheim dabei“, ist Gamshursts Ortsvorsteher Hans Jürgen Morgenstern überzeugt. Ebenso findet er besten Anklang mit seinem Vorhaben am 14. Mai 2022 erstmals zu einem gemeinsamen Hock ins Gamshurster Dorf einzuladen. „Das könnte dann durchaus eine neue gemeinsame Tradition werden.“ Aber bis dahin wird er sich sowohl in Gamshurst mit dem Freundeskreis wie mit Raymond Leipp und dem ebenfalls Jumelage begeisterten Bürgermeister Valentin Rabot noch öfter besprechen.